

Name: _____

Klasse: _____

Karfreitag: O Haupt voll Blut und Wunden ...

Lösungen zu den Aufgaben:

- ❶ *Betrachte die Kreuzesdarstellung und beachte, welche Materialien und Farben der Künstler verwendet hat! Überlege, warum der Künstler alle Materialien vom Sperrmüll zusammengetragen hat!*

Der Künstler will vielleicht damit sagen, dass es eine Parallele gibt zwischen Jesus und den Materialien, denn Jesus war auf seine Weise „sperrig“ und wurde wie Müll, den man nicht gebrauchen kann, weggeworfen.

- ❷ *Stell dir vor, du stehst direkt vor dem Bild, dein Kopf ist in der Höhe oberhalb des Querbalkens und du siehst dich in den Spiegelsplintern wieder. Dann veränderst du deinen Standpunkt und siehst nun von unten her auf das Kunstwerk; die Splitter reflektieren jetzt ein Licht, das von oben kommt. Was könnten wohl diese beiden Blickwinkel bedeuten?*

- Steht man in Augenhöhe von den Splintern, dann spiegelt man sich selbst darin. Das eigene Gesicht erscheint daher am Kreuz und zwar in Zerrissenheit. Es ist gerade so, als ob man die Dornenkrone selbst auf hat. Bedeutung: Blicken wir geradewegs auf das Kreuz, dann wird unsere Zerrissenheit und unser Leid mit dem von Jesus eins.
- Blickt man von unten darauf, dann werden durch das Licht „von oben“ aus den Spiegelstücken helle lodernde Strahlen, die das Kreuz zum Siegeszeichen werden lassen. Bedeutung: Wenn „wir uns unter das Kreuz stellen“, d. h. das Licht von oben - von Gott her - wirken lassen, dann erscheint auch unser Kreuz in einer anderen Perspektive.

- ❸ *Schlage folgende Stellen in der Bibel nach und setze sie in Beziehung zum Bild:*

- *Mt 21,42: Jesus sprach zu ihnen: Habt ihr nie gelesen in der Schrift (Psalm 118,22-23): »Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, der ist zum Eckstein geworden. Vom Herrn ist das geschehen und ist ein Wunder vor unsern Augen«?*

Wie aus dem weggeworfenen Sperrmüll ein Kunstwerk geworden ist, so aus dem von den Menschen verworfenen Jesus der Christus. Durch die Auferstehung wird er zum „Eckstein“.

- *Gen 3,19: Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis du wieder zu Erde werdest, davon du genommen bist. Denn du bist Erde und sollst zu Erde werden.*

Der Mensch ist - wie alles Irdische - ein vergängliches Wesen. Das im Kunstwerk verwendete Laub und Rindenholz sind Zeichen der Vergänglichkeit.

- *Jes 53,5: Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt. Die Wunden Jesu werden durch die roten „Farbspuren“ markiert. Mithilfe der Spiegelsplinter wird eine Beziehung zwischen dem Kreuz Jesu und uns hergestellt.*

- *Joh 3, 16 f: Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde.*

Name: _____

Klasse: _____

Das Kreuz ist nicht nur Symbol des Leides und Todes (frontaler Blick), sondern auch der Rettung und des (ewigen) Lebens (siehe Lichteinfall von oben).

- 1 Kor 13,12: *Wir sehen jetzt durch einen Spiegel ein dunkles Bild; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise; dann aber werde ich erkennen, wie ich erkannt bin.*

Der Spiegel ist sowohl im Korintherbrief als auch im Kunstwerk Sinnbild für das Fragmentarische und Bruchstückhafte, was in der Kreuzigungsdarstellung auch seinen sinnenfälligen Ausdruck darin findet, dass Bruchstücke eines Spiegels verwendet worden sind.

- Apk 21, 4f: *Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu! Und er spricht: Schreibe, denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiss!*

Wie der Künstler aus altem Material Neues schafft, so schafft Gott neues Leben.

- ④ *Vergleiche das Bild und das berühmte Lied „O Haupt voll Blut und Wunden ...“ von Paul Gerhard!*

Sowohl das Musikstück als auch das Kunstwerk wollen eine Beziehung herstellen zwischen unserer Situation und dem Geschick Jesu. Ein Unterschied zwischen beiden besteht darin, dass am Kreuz nicht Jesus mit seinem Körper als Cruzifixus zu sehen ist (vgl. Vers 10, 2. Zeile: „lass mich sehn dein Bilde in deiner Kreuzesnot ...“). Lediglich die Kreuzesinschrift (INRI) verweist auf Jesus von Nazareth als dem König der Juden.

- ⑤ *Im Film erfährst du auch, was sich am Karfreitag in der Kirche (Kirchenraum, Gottesdienst usw.) verändert. Notiere die Abweichungen hier in Stichworten!* →

- + Die Glocken schweigen.
- + Der Altar wird leer geräumt.
- + Der Gottesdienst ist schlicht.

- ⑥ *Gottesdienst, Kunst und Musik unterstreichen auf ihre Weise, dass dieser Tag ein ganz besonderer ist, denn er sagt etwas Wesentliches über den christlichen Glauben aus: er zeigt uns wie Gott ist. Was würde uns fehlen, wenn es den Karfreitag (Kreuzigung Jesu) nicht gäbe?*

Am Karfreitag denken wir an die Kreuzigung Jesu. Das bedeutet, dass Gott nicht nur in diese Welt gekommen ist und Mensch geworden ist (Weihnachten: Inkarnation), sondern dass er in Christus das ganze Los des menschlichen Schicksals teilt, bis zur letzten Konsequenz: Einschließlich des erlittenen Unrechts, das ihn zudem unverschuldet getroffen hat, des Todes und des Gefühls der Gottverlassenheit und Trostlosigkeit ist ihm nichts Menschliches fremd. Gäbe es den Karfreitag nicht, der die Ohn-Macht Gottes zeigt (vgl. Phil 2: „er entäußerte sich ...“), wäre Gott nicht wirklich all-mächtig. Erst dadurch, dass der Sohn Gottes den Tod erleidet, wird Gott zum Gott, der versteht, was es heißt sterben zu müssen. Unser Leiden und auch das Leiden an unserer Schuld, betrifft durch Christus Gott selbst und wird zu seiner eigenen Sache. Ohne Karfreitag hätten wir einen anderen Gott und könnten nicht darauf vertrauen, dass Gott in unserem Leiden gegenwärtig ist.